

Wochenblatt

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N. 16.

Dienstag, den 25. Februar

1873.

Wie es im römischen Concil mit der Unfehlbarkeit zugegangen ist,

schilderte auf der Katholikerversammlung in Constanz dieser Tage der tief eingeweihte Professor Friedrich in München, der Zeuge des Concils war.

Schon mit Uebergabe der Geschäftsordnung war die Verkündigung der Unfehlbarkeit entschieden. Die meisten Bischöfe hatten aber gar nicht gemerkt, was für ein gefährliches Papier sie mit dieser Geschäftsordnung, welche das alleinige Vorschlagsrecht dem Papste zuschrieb, in Händen hatten. Den theologischen Beiräthen sei es gelungen, sie darüber aufzuklären; nach und nach habe sich auch eine Opposition gebildet, aber im Ganzen haben die Oppositionsbischöfe das Lob nicht verdient. Im März 1870 sei Cardinal Rauscher überzeugt gewesen, daß die Unfehlbarkeit bei den Jesuiten beschlossene Sache sei und sie fest darauf lossteuerten. Er habe aber erklärt: in keinem Falle ein Schisma hervorrufen zu wollen. Die äußerliche Einheit habe ihm höher gestanden, als die Wahrheit. (Bewegung.) Trotz aller Machinationen hätten 80 Bischöfe gegen das Dogma gestimmt und eine große Anzahl mit placet juxta modum, was das heißen solle, wisse man nicht, es sei nur die etwas ummäntelte Charakterlosigkeit. (Große Bewegung.) Als in der letzten Stunde die Oppositionsbischöfe sich zum Papste begeben hätten, um ihn zu bitten, von dem Unternehmen abzusehen, sei derselbe weich geworden und habe ihnen eine Aenderung versprochen. Nachträglich aber hätten die Jesuiten den alten Mann wieder anders gestimmt, indem sie ihm drohten, er werde, wie Honorius II., zum Regier erklärt werden, wenn er nachgebe. Den Oppositionsbischöfen wurde schließlich gesagt: die Sitzung zur Hauptabstimmung über das Dogma sei schon anberaumt und könne nicht widerrufen werden. Also der Umstand, daß die Sitzung bereits angesagt war, wurde dafür entscheidend, der katholischen Christenheit eine so ungeheure Lüge aufzubinden! (Sensation.) Pius IX. habe später selber gestanden, daß er das betreffende Schema noch nicht gelesen habe. Er wußte in den entscheidenden Tagen selbst nicht, wie und mit welchen Worten die Jesuiten ihn für unfehlbar erklären wollten. (Bewegung.) Ja, meine Herren, ich sage dies mit vollem Bewußtsein: auch bei Verkündigung des Dogmas von der unbesiegbaren Empfängniß wußte der Papst nicht, was er unterzeichnet hatte. (Große Bewegung.) Als nach der entscheidenden Abstimmung vom 18. Juli 1870 55 Bischöfe fluchtähnlich die Stadt Rom verließen, überreichten sie in ihrem Namen und wie sie sagten, im Namen vieler anderer einen Protest und gaben sich das Wort: wenn sie in ihre Diöcesen zurückgekehrt sein würden, nicht vereinzelt zu handeln. Nach dem Concil kamen sie auf Betreiben des Erzjesuiten von Ketteler und des nicht minder gefährlichen (wenn auch weniger gescheiterten, dafür desto gefügigeren) Bischofs v. Melchers von Köln in Fulda zusammen, um sich gegenseitig ihr Wort zu brechen. (Tiefe Bewegung.) Welche Praktiken angewendet wurden, um die Unterwerfung herbeizuführen, dafür gab Redner noch ein weiteres Beispiel. In dem „Giornale di Roma“, der officiellen päpstlichen Zeitung, erschien etwa zwei Monate nach dem Concil ein Artikel: daß die Cardinale Rauscher und Schwarzenberg sich unterworfen hätten, was gänzlich unwahr war. Man brachte durch jenen Artikel die Cardinale in die Lage, entweder erklären zu müssen, das offizielle Blatt habe gelogen oder sich durch Stillschweigen zu unterwerfen. Sie wählten Letzteres. So kam durch Wortbruch, List, Lüge und Betrug der sogen. consensus unanimsis zu Stande. (Bewegung.) Redner kehrt zur Unterwerfung der deutschen Bischöfe zurück. Die meisten derselben seien unwissend und schwach von Character, da die Regierungen leider seit Decennien nur die unwissendsten und charakterlosesten der Theologen auf die Bischofsstühle habe gelangen lassen, in der Meinung, mit solchen gefügigen Werkzeugen am besten regieren zu können (Lebhafte Beifall.) Wie sehr sie sich getäuscht, beweise der gegenwärtige Streit. Der unerhörte Wortbruch von Fulda sei ein schmachvolles Ereigniß, welches in der deutschen Geschichte ohne Bei-

spiel dastehe. (Sensation.) Dann kommt Redner auf die Unterwerfung des Klerus zu sprechen. Nachdem die Bischöfe ihr Wort gebrochen, wollten sie auch den Klerus zur Unterwerfung zwingen und durch diesen das Volk. Die große ungeheuerere Lüge von der Unfehlbarkeit, wie die Welt noch keine gesehen habe, solle dem Volke aufgebürdet werden. Wir bringen Ihnen keine Lügen, wie unsere Gegner behaupten, wir sagen Ihnen die Wahrheit, schloß der Redner. Ich habe all' das Gesagte schon oft ausgesprochen, ich habe es in meinen Werken drucken lassen und noch ist es nicht gelungen, mich einer Lüge zu überführen, noch hat keiner der Betheiligten es gewagt mir zu widersprechen. (Anhaltender Beifall.)

Tagesgeschichte.

Das Finanzministerium, das Ministerium des Innern und das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts machen Folgendes bekannt:

Nachdem mit allerhöchster Genehmigung Sr. Maj. des Königs die Herstellung einer neuen geologischen Karte des Königreichs Sachsen beschlossen, auch der dazu nöthige Aufwand von den Ständen des Landes bewilligt worden ist, soll zu diesem Zwecke eine specielle Untersuchung des ganzen Landes vorgenommen werden, mit deren Leitung der Professor der Geognosie an der Universität Leipzig Dr. Credner beauftragt worden ist. Je wichtiger und werthvoller eine möglichst genaue Kenntniß der Bodenverhältnisse nicht bloß in wissenschaftlicher Beziehung, sondern namentlich auch für die land- und forstwirtschaftliche und gewerbliche Bodenbenutzung aller Art ist, um so mehr darf erwartet werden, daß diesem gemeinnützigen Unternehmen auch von Seiten aller nicht unmittelbar dabei Betheiligten, insbesondere der bestehenden wissenschaftlichen und landwirtschaftlichen Vereine, sowie von den öffentlichen Lehrern, allen sonst sachkundigen Personen ein entsprechendes Interesse geschenkt und vorkommenden Falls die wünschenswerthe Erleichterung und Unterstützung entgegen gebracht wird. Die sämtlichen Verwaltungsbehörden des Landes, sowie die Gemeindevorstände und alle Besitzer und Verwalter von Grundstücken werden daher aufgefordert, dem Professor Dr. Credner und seinen von ihm legitimierten Mitarbeitern nicht nur die Begehung von Grundstücken, sowie die Einsicht in Karten, Schriften und Sammlungen auf Ansuchen zu gestatten und die thunlichste Förderung ihrer Arbeiten zu gewähren, sondern auch von der Vornahme einzelner interessante Aufschlüsse über den Bau des Erd-Innern versprechender Arbeiten, wie Wegebauen, Gräben-, Stollen-, Schacht-, Brunnenanlagen, Bohrversuche, Steinbrüche u. s. w. sowie von dem Funde etwaiger, für die Geologie verwertbarer Gegenstände, wie z. B. Skelette, Steinwerkzeuge, Urnen u. s. w. oder von Meteorsteinen, Höhlenerschließungen u. dergl. dem Professor Dr. Credner möglichst bald zu benachrichtigen, damit derselbe nöthigenfalls die geeigneten Schritte thun kann, die sich bietenden Aufschlüsse für die Zwecke der geologischen Landesuntersuchung nutzbar zu machen.

In Pirna hat der Kirchenvorstand beschlossen, seine Sitzungen öffentlich abzuhalten.

Aus Niederwartha lassen sich neuerdings wieder einmal bedeutende Anzeichen vernehmen, nach denen die baldige Inangriffnahme des viel besprochenen Brückenbaues für die directe bereits bis Großenhain in Herstellung genommene Berlin-Dresdner Eisenbahn zu vermuthen ist. So sollen unlängst nicht bloß Bestellungen auf circa 16,000 Schock Werkstücken in den Sandsteinbrüchen zur neuen Brücke gemacht worden sein, sondern es ist auch Thatsache, daß z. B. wegen Miete von Logis in Niederwartha Seiten der technischen Beamten eingehende Umfrage erfolgte und dabei angeblich sogar zur Erwägung gelangte, im dasigen Gasthof den ohnehin selten benutzten Saal in geeigneter Weise haultich umzugestalten.

Wie das „Preussische Volksblatt“ hört, hat Sr. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Carl die ihm nach dem letzten Kriege zugefallene Dotation zum großen Theile behufs Begründung von Stiftungen an diejenigen Regimenter zc. überweisen lassen, welche in den Feldzügen von 1864, 1866 und 1870/71 unter seinem Oberbefehl gefochten haben und Gelegenheit fanden, sich besonders hervorzuthun. Die Zinsen dieser Stiftungs-Kapitalien sollen laut Verfügung des hohen Gebers zur Gewährung von Zulagen an Unteroffiziere und Kapitulanten verwendet werden. Es sollen gegen 30 Regimenter beziehungsweise Jägerbataillone derartige Schenkungen in Beträgen bis zu 3000 Thlr. empfangen haben.

Das geflügelte Wort vom heiden- eigentlich „heydenmäsig viel Geld“ in Preußen ist überflügelt und Herr v. Manteuffel wird ein neues erfinden müssen. Die Staatseinnahmen von 1872 haben

einen Ueberschuß von 20 Mill. Thalern ergeben und die Fluth für 1878 ist noch im Steigen. Zum Glück giebt es noch einige Leute in Preußen, die sich vor einem Dammbrech nicht fürchten, wenn der Goldstrom ihr Wieslein berieselt. (Der Finanzminister schlägt vor, 12 Mill. zu einer außerordentlichen Schuldentilgung und zwar der Anleihe von 1868 und der Restbeträge von 1848, 1857 und 1859 zu verwenden.)

Nach Dr. Engels' jetzt erschienenen statistischen Werke: „Die Verluste der deutschen Armee im Kriege gegen Frankreich“ stellen sich die Gesamtverluste der deutschen Heere auf 127,879 Mann an Todten, Verwundeten und Vermissten, worunter 5254 Offiziere und Aerzte. 1534 Offiziere blieben gleich todt oder erlagen ihren Wunden, darunter 5 Generale, 117 Stabsoffiziere, 12 Aerzte. Verwundet worden sind 3614 Offiziere, darunter 17 Generale, 247 Stabsoffiziere, 53 Aerzte, vermisst und gefangen 106 Offiziere und Aerzte. Die Summe der Todesfälle während des Krieges wird auf Grund der sorgfältigsten Ermittlungen auf 40,881 angegeben. Die Specialnachweise ergeben dabei: Gleich auf dem Schlachtfelde geblieben 17,572 Offiziere, Aerzte und Mannschaften, an Wunden verstorben 10,710, verunglückt 316, durch Selbstmord 30. Den Krankheiten zum Opfer gefallen 12,253 Offiziere und Mannschaften u., davon am Typhus 6965, an der Ruhr 2000 (die Verluste vor Metz durch diese beiden Krankheiten betragen allein 2157), an den Pocken 261, an der Lungenentzündung und acuten Krankheiten 1021, an chronischen Krankheiten 778, ohne Krankheitsangabe 975. Vermisst geblieben sind 4009 Mann, so daß sich der Gesamtatgang der deutschen Armee an Todten und Vermissten demnach auf 44,890 Offiziere und Mannschaften bezieht. Die mobil gemachte und thatsächlich nach Frankreich eingerückte deutsche Streitmacht belief sich auf 913,967 Mann, deren Thätigkeit mit einer bewunderungswürdigen Genauigkeit von Monat zu Monat angegeben ist. Mit Menschenverlust verbundene feindliche Recontres haben im Verlaufe des Krieges 1599 stattgefunden, davon im Feldkriege 78 Schlachten, Treffen und größere Gefechte und 870 kleinere Affairen, im Festungskriege 33 Ausfälle und 486 feindliche Actionen. Hierzu treten 121 Etappenbegegnungen und 11 feindlicherseits herbeigeführte Eisenbahnunfälle. Die blutigsten Tage sind Wörth, Binoville, Grabelotte und der 2. December 1870 gewesen, an welchem die Schlachten von Bazoches, les Hauts und Vogebes, und vor Paris die von Brie und Champigny geschlagen wurden.

Aus Frankreich ist die bemerkenswerthe Mittheilung des Hrn. Thiers an die Budgetcommission zu verzeichnen, wonach die Liquidation für die Kriegsschäden den Betrag von 748 Millionen erreicht. Diese kolossalen Ziffern werden unzweifelhaft bei einem künftigen Friedensbruch nicht außer Betracht bleiben.

Der „Presse“ wird aus Paris gemeldet: Thiers erklärte dem deutschen Gouvernement, daß das Haus Rothschild und die Banque de Paris ihm die fünfte Milliarde der Kriegsschädigung zur Disposition gestellt habe, doch proponire er im Interesse des europäischen Geldmarktes die Auszahlung in Monatsraten gegen die Räumung des Territoriums im September.

In der französischen Nationalversammlung ist mit großer Majorität beschlossen worden, die Vendomesäule mit dem Bildnisse Napoleons I. wieder aufzurichten. — Das Haus des Präsidenten Thiers steigt prächtiger aus den Ruinen empor, als es je gewesen ist. Der alte Kastanienbaum vor der Hausthüre ist unverfehrt geblieben.

Einem Telegramm aus Madrid zufolge ist der Dampfer Murillo freigegeben worden, weil die Untersuchungs-Commission erklärte, daß er das Schiff nicht gewesen sei, welches die Northfleet in den Grund gebohrt habe.

England. Endlich ist es zu einem Einverständnis gekommen, durch welches wenigstens ein Theil der Kohlengrubenarbeiter, etwa 4000 an der Zahl, ihre Arbeit wieder aufnehmen. Die Arbeiter von Alnwi, Dgmore, Tondou und Maesteg erklärten sich mit der halben Lohnherabsetzung, nämlich 6 pSt. einverstanden, haben jedoch die Aussicht auf eine baldige Lohnerhöhung unter der Bedingung, daß sie mehr Kohlen aus der Erde schaffen. Man hofft, daß die übrigen Kohlengrubenarbeiter mit dieser Lösung sich ebenfalls zufrieden geben und die Arbeit wieder aufnehmen werden. Jedenfalls ist auf diese Weise auch einer großen Anzahl von Leuten ermöglicht, in den Eisengießereien die Arbeit wieder aufzunehmen. Bekanntlich haben diese nur deshalb feiern müssen, weil keine Kohlen für die Hochofen vorhanden waren.

11)

Am Scheidewege.

Novelle von Ludwig Habicht.
(Fortsetzung.)

„Und wenn ich mich dann in sie verliebe?“ scherzte der Freund.
„D sie ist schon seit Jahren meine Braut,“ entgegnete Hermann zuversichtlich.

„Vielleicht könnte ich noch im letzten Augenblick Dir das Herz Deiner Schönen entwenden,“ rief Rudolph lachend.

Der Leibjäger stuzte und sah seinen Freund mit unruhigen Augen an.

Rudolph sah, daß er seinen Scherz zu weit getrieben hatte und entgegnete sehr ernst: „Fürchte nichts, mein Herz ist öde und todt, da blüht nichts mehr auf.“

„Ich würde auch den zermalmen, der mir meine Braut abspänstig machte,“ entgegnete der Leibjäger mit gerunzelter Stirn und seine Augen nahmen einen drohenden, fast unheimlichen Ausdruck an. Da sein Freund völlig ruhig und unbefangen blieb, kehrte auch bald wieder seine heitere Laune zurück.

„Rein vor Dir brauch' ich mich nicht zu fürchten, Du bist viel zu gewissenhaft,“ bemerkte er, „aber nun komm', damit es nicht zu spät wird.“

„Und wohin willst Du mich führen?“ fragte Rudolph.

„Hab' ich Dir das noch nicht gesagt?“ rief der Andere lachend.

„Meine Braut ist die Schwester des Oberförsters Reinhardt. Nicht wahr, Du wunderst Dich, daß ich mich so hoch vertriegen?“ fuhr er lebhaft fort, „aber als ich mich mit Wanda verlobte, war ihr Bruder nicht viel mehr als ich, und nun muß ich sehen, daß mich der Graf auch zu etwas macht.“

Rudolph war nicht gerade gespannt, die Braut seines Freundes kennen zu lernen: er wußte aus Erfahrung, wie wenig auf die Schilderung eines Verliebten zu verlassen sei; Hermann hat jedoch so dringend und der herrlichste Frühlingshimmel ruhte im durchsichtigsten Blau über der Erde und schien förmlich in's Freie zu locken, so daß er sich leicht bewegen ließ, der Einladung seines Freundes zu folgen.

Der Weg führte mitten durch den Wald, der heut schon grüner gefärbt war. Eine einzige Frühlingsnacht hatte hingereicht, um über die alten ehrwürdigen Häupter der Eichen jenen zarten, duftigen Schleier zu weben, die durch ihr frisches Grün wie ein Gruß aus der Jugendzeit zu uns herabwinken. Immer mächtigere Baumriesen drängten sich an den Weg, ihn förmlich versperrend, und ein Stück Urwald schien sich vor Rudolph aufzuthun, der freudig überrascht, diese Waldeinsamkeit bewunderte.

„Da Du solche Freude an den alten Bäumen hast, will ich Dir noch ein hübsches Plätzchen zeigen,“ meinte der Leibjäger; „es ist zwar ein Umweg, aber es lohnt sich schon der Mühe.“

Ein schmaler Waldpfad führte von der Straße ab und zu einem Platz, auf dem sich eine Gruppe riesenhafter Eichen zum Dom wölbten. Wildes Gestrüpp und Strauchwerk zog sich rings um die gewaltigen Bäume, als wollten sie den Platz vor jeder Annäherung schützen.

„Siehst Du, unser Wald birgt auch noch Geheimnisse,“ bemerkte Hermann. „Hier in diesem ganz verschwiegenen Winkel steht eine hübsche Mooshütte, sie ist nun freilich halb verfallen, der alte Schmidt sagte immer: ja, wenn die Eichen reden könnten!“

Er lachte so herzlich, daß eine Krähe, die auf einer alten Eiche saß, aus ihrem Nachmittagschlummer aufgeschreckt wurde und mit raschem heftigen Flügelsschlag davon flog. Er fuhr beinahe erschrocken zurück, hörte plötzlich zu lachen auf und sagte: „Ich fürchte, daß ich heut' noch Unglück habe. Komm nur Rudolph, Du siehst weiter nichts, es ist ein altes verfallenes Dings,“ aber dieser hatte sich schon durch das Gestrüpp hindurchgearbeitet und stand bereits vor der kleinen, zierlichen Mooshütte. Sie war aus leichtem Holz errichtet und ganz mit Birkenrinde überkleidet und die Thür so sorgfältig eingefügt, daß man sie kaum bemerken konnte. Ein weites Strohdach breitete sich schützend darüber und auf demselben prangte ein mächtiges Hirschgeweih. Die kleinen, gothisch zugespitzten Fenster waren mit bunten Scheiben versehen, so daß sie kaum einen Blick ins Innere gestatteten. Von einem Verfall der Hütte konnte Rudolph nicht das Mindeste bemerken; er machte seinem Freunde diese Mittheilung, der nun in kömischer Hast durch das Dickicht drang und einen erstaunten Blick auf die Hütte warf.

„Wahrhaftig, sie ist ausgebessert worden!“ rief er ganz erstaunt, „was soll das bedeuten! Ich hab' kein Wort davon gewußt, seit Jahr und Tag bin ich nicht mehr hierher gekommen.“

Die Neugierde eines Bedienten, der die Geheimnisse seines Herrn auskundschaften will, erwachte in ihm.

Er legte das Gesicht an eine gelbe Scheibe, die ihm am durchsichtigsten erschien und strengte all' seine Schkraft an, um das dunkle Innere der Hütte zu überblicken.

„Hier ist Alles verändert,“ sagte er nach einer Weile; „früher waren blaue Divans drin, jetzt seh' ich rothe und die Fenster sind alle ganz. O nun weiß ich alles! Der Graf hat wieder ein neues Liebesabenteuer, aber ich werde schon der Sache auf die Spur kommen.“

„Wieder ein Abenteuer?“ fragte Rudolph, „hat er deren auch nach seiner zweiten Ehe gehabt?“
(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* Es giebt doch noch ehrliche Leute. Ein Kassenbote einer Bank verlor unter den Linden in Berlin 2400 Thaler in einer Brieftasche. Ein ehrlicher Arbeiter fand sie und gab sie dem unglücklichen Kassaboten zurück.

* Einen Begriff von dem Umfang der Berliner Börse giebt die Thatsache, daß die Zahl der täglichen regelmäßigen Börsenbesucher sich jetzt auf 4500 beläuft.

* Ein reicher Engländer, so erzählt J. Lay im „Sprudel,“ der sich im letzten Sommer in einem der Pyrenäenbäder aufhielt und sich durch seine Originalität überall bekannt gemacht, hat seine seltsamste That ausgeführt. An einem Markttag bemerkte er in dem Badeorte eine, wie es schien, sehr arme, noch junge und sehr schöne Frau, die Obst verkaufte, weil sie frühzeitig Wittive geworden war und durch den kleinen Handel die Mittel zu ihrem und ihres Kindes Unterhalt

zu erwerben hoffte. Das Kind spielte neben der Mutter, als unser Engländer daherkam. Er sah Mutter und Kind lange verwundert an, dann trat er zu der Frau und sagte: „Sie gefallen mir und Ihr Kind auch; ich will Ihnen auch sagen, warum. Ich hatte eine schöne Frau, die Ihnen sehr glich und die ich über Alles in der Welt liebte. Leider starb sie bald und hinterließ mir nur einen Sohn, ihr Bild, einen Engel von einem Kinde, das jedoch ebenfalls der Mutter bald nachfolgte. Um meinen Schmerz zu vergessen, reise ich in der Welt umher, und wenn ich irgendwo einen schönen kleinen Knaben finde, der meinem William gleicht, gebe ich für ihn so viel, als man verlangt, und bitte seine Eltern, mich für das Glück des Kleinen sorgen zu lassen. Schon habe ich vier in London, wo ich sie sorgfältig erziehen lasse. Der von den Knaben, welcher in seinem 15. Lebensjahre am klügsten ist und am meisten dem Bilde gleicht, daß ich mir von meinem William in diesem Alter mache, wird von mir adoptirt und der Erbe meines Namens und Vermögens. Den anderen sichere ich eine angenehme Stellung in der Welt. Keins von den Kindern nun, die ich bereits gekauft habe, gleicht meinem William so sehr, als das Ihrige. Wollen Sie es mir verkaufen, so gebe ich jede Summe, die Sie verlangen.“ Die Mutter fühlte sich durch diese Worte auf's Tiefste verletzt, drückte ihren Sohn an sich und antwortete kurz: „Herr, ich verkaufe Kirschen, aber keine Kinder.“ „Die Sache eilt nicht,“ antwortete der Engländer mit der kältesten Gelassenheit. „Ich bezahle gut und verlange nichts weiter, als daß die Eltern die Kinder nicht wieder zu sehen suchen. Ich wohne in dem Hotel Ueberlegen Sie sich die Sache, denn es handelt sich um die Zukunft Ihres Kindes. Ich gebe Ihnen drei Tage Bedenkzeit.“ Die arme Mutter dachte über den seltsamen Antrag nach, das ganze Städtchen sprach von dem Kinderkäufer und er hätte zehn andere Kinder sehr wohlfeil haben können; die schöne Obstverkäuferin aber erklärte ihm, als er nach Ablauf der drei Tage wieder bei ihr erschien: „Ich würde eine Sünde zu thun glauben, die mir der liebe Gott niemals verzeihen könnte, wenn ich mein Kind für schnödes Geld hingäbe.“ Der Engländer ließ sich so leicht nicht abweisen; er stellte der Frau Himmel und Hölle vor, Alles vergeblich. Endlich sagte er: „Ich wette, daß ich Ihr Kind doch erhalte, denn ich muß es haben. Ich habe mich über Sie erkundigt, Sie gleichen meiner Jenny, — ich biete Ihnen meine Hand und Ihr Sohn soll meinen verstorbenen ersetzen. Ich bin frei und reich und stelle nur die einzige Bedingung, daß Sie den Namen Jenny annehmen und Ihren kleinen Sohn da William nennen wollen.“ Diesen Vorschlag überlegte sich die junge Wittve um Vieles reiflicher und sie brauchte nicht drei Tage, um zu einem Entschluß zu gelangen. Sie sagte Ja und ist jetzt die schöne gefeierte Lady M.

In Amerika reich die Reclame über das Grab hinaus. Der Redacteur einer Zeitung verweilte auf seiner Bergnütungsreise in New-York, wo er das Unglück hatte, seine Gattin plötzlich durch Tod zu verlieren. Sie wurde auf einem Kirchhofe New-Yorks und zwar auf den besuchtesten, begraben, und ihr Gemahl setzte ihr einen großartigen Leichenstein mit folgender Inschrift: „Hier ruht Theodora, das unvergeßliche Weib von Hamilton Osa Phelps, Redacteur des Journal Far West. Abonnements werden bei allen Postanstalten zu 6 Dollars pr. Jahr, 3 Dollars das halbe Jahr angenommen.“

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 21. Februar.

Eine Kanne Butter 24 Ngr. — Pf. bis 25 Ngr. — Pf.
Ferkel wurden eingebracht 150 Stück und verkauft à Paar 7 Thlr.
— Ngr. bis 11 Thlr. — Ngr.

Schlagholzhausen-Auction.

In dem Reviere des Rittergutes Klipphausen sollen
Sonnabend, den 1. März d. J.,
von früh 9 Uhr an,
ca. 150 Haufen Schlagholz, (in welchen sich theilweise schöne, birkene Stangen befinden), gegen gleich baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Der Sammelplatz ist nächst der Dampfschneidemühle des Hrn. Aurich. **A. Wrzesinsky.**

Ein Kellnerbursche

wird bei freier Station und monatlich 4 Thlr. Gehalt gesucht durch das Dienstmachweisungs-Bureau von **Carl Kleine** in Grumbach.

Verloren.

Eine goldene Nadel ist Sonntag, den 16. Februar, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Conditorei von Herrn **Sebastian** abzugeben.

Militairverein.
Diese Woche keine Übung.

Heute Club im Rathskeller.

Fastnachts-Mittwoch, den 26. d. M.,

Öffentliche Tanzmusik im Gasthose zu Limbach.

Gasthaus zu Groitzsch.

Sonntag, den 2. März:

Humoristisches Gesangs-Concert

vom

Muldenthaler Männerquartett a. Noßwein.

Anfang 7 Uhr.

Ergebenst

W. Anders.

Bunte und schwarze Kleiderstoffe

empfehlte in reichhaltiger Auswahl

Carl Kirscht in Wilsdruff.

Necht Halle'sche Schleifsteine,

„ Steyermärker Futterklingen,

„ Englische Anlagen desgl.,

empfehlen

Wilsdruff.

F. Thomas & Sohn.

Für Gicht- und Rheumatismskranke!

Kampert's Balsam, als anerkannt bestes, schnell Hilfe bringendes Mittel ist ärztlich verordnet, lindert sofort alle gichtischen Schmerzen und wird seit 92 Jahren gegen die hartnäckigsten Fälle einstimmig mit größtem Erfolg angewandt. Kampert's Gicht-Balsam ist in Flaschen à 10 und 20 Ngr. ächt zu beziehen durch die **Apotheke in Wilsdruff.**

Augenleiden,

als äußerliche Hautentzündung, Drücken, Thränen u. Schwäche der Augen heilt sicher in kürzester Zeit der **Gottfried Chregott Müller'sche Augenbalsam** aus Döbeln.

Zu beziehen à Flacon 10 Ngr. durch

die **Apotheke zu Wilsdruff.**

Für Confirmanden.

Schwarze Alpacca's

zu Einsegnungskleidern,

à Meter 9 — 28 1/2 Ngr., ist gleich alte Elle
5 — 16 Ngr.

Schwarz Tuch

zu Anzügen,

1,40 Meter = 3/4 breit,
à Meter 1 Thlr. 23 Ngr. = à Elle 30 Ngr.

Robert Bernhardt,

Dresden,

2lc. Freiburger Platz 2lc.

Bandwurm

beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher **Dr. med. Ernst** in Leipzig.

Vorschuss-Verein zu Wilsdruff.

Die Mitglieder des Vorschuss-Vereins werden hiermit zu einer

Donnerstag, den 27. Februar a. c.,

von Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr an im Saale des Gasthofs zum „weißen Adler“ hier abzuhaltenen

Generalversammlung

des gedachten Vereins eingeladen.

Die Vereinsmitglieder haben sich dabei durch Vorzeigung ihrer Quittungsbücher über bezahlte Stammanteile und Monatsbeiträge zu legitimiren. Der Einlaß und die Anmeldung findet von 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends an statt. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr wird der Saal geschlossen.

Tagesordnung für die Generalversammlung:

- 1) Vorlegung einer Uebersicht über die Rechnung auf das Jahr 1872 und Mittheilung über deren Justification.
- 2) Feststellung der in Gemäßheit § 33 der Vereinsstatuten zu gewährenden Dividende, sowie eines Gewinn-Anteils zum Reservefond.
- 3) Ergänzungswahl für die ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Vorstandsmitglieder, der Herren Kaufmann Engelmann und Schnitthändler Carl Wehner.
- 4) Neuwahl des Directors und Cassirers.

Das Directorium des Vorschuss-Vereins daselbst.
Türk. Fischer.

Spar- und Vorschuss-Verein zu Röhrsdorf.

Die Mitglieder obigen Vereins werden laut Beschluß des Verwaltungsrathes hiermit zu einer

Mittwoch, den 5. März a. c.,

Nachmittags 1 Uhr im Saale des oberen Gasthofes zu Röhrsdorf abzuhaltenen

Generalversammlung

gedachten Vereins eingeladen.

Die Vereinsmitglieder haben sich dabei durch Vorzeigung ihrer Actien zu legitimiren.

Der Eintritt und Anmeldung erfolgt Nachmittags um 1 Uhr. 2 Uhr wird der Saal geschlossen.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag der Jahresrechnung und deren Justification Seiten der Generalversammlung;
- 2) Beschlußfassung über den sich ergebenden Reingewinn;
- 3) Besondere Anträge von Actionären, welche jedoch nach § 31 der Statuten 5 Tage vor der Generalversammlung bei Unterzeichnetem angemeldet sein müssen.
- 4) Ergänzungswahl der 3 ausscheidenden Verwaltungsrathsmglieder der Herren Klopfer, Mäder und Claus die Ausscheidenden sind nach § 23 der Statuten wieder wählbar.

Das Directorium.

Ernst Giessmann, Director.

Donnerstag, den 27. Februar:

Karpfenschmans
im Gasthof z. gold. Löwen,
wozu freundlichst einladet und um recht
zahlreichen Besuch bittet R. Krocke.

Morgen Mittwoch
Restaurations-Boule.

Achtung! Schützen!

Heute Alle auf der Brauerei!

Zum Heibelbitdumdei;

Wer uns nicht lad' zum Bierabend ein,

Bei dem stellen wir uns von selber ein.

Gasthof zu Grumbach.

Mittwoch, den 26. Februar:

Musikalische Abendunterhaltung

von Herrn Dechert und seinen 4 Söhnen.

Anfang 7 Uhr.

Entree 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Nach dem Concert ein Tänzchen.

Hierzu ladet freundlichst ein

E. Engelmann.

Zum Fastnachts-Dienstag, als den 25. Februar:

Ballmusik in Sachsdorf,

wozu freundlichst einladet

E. Keller.

Zum Fastnachts-Dienstag, als den 25. Februar:

Casino in Hühndorf,

wozu freundlichst einladen

Die Vorsteher.

Redaction, Druck und Verlag von G. A. Berger in Wilsdruff.

Hierzu 2 Beilagen:

- 1) Jahresliste der für das Geschwornengericht zu Dresden auf das Jahr 1873 gewählten Geschwornen und Hilfs geschwornen.
- 2) Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Sachsen. Nr. 35.

Allgemeiner Anzeiger

Auflage: c.
125,000.

für das

Königreich Sachsen.

Auflage: c.
125,000.

1873. Nr. 35.

Beiblatt für 75 Zeitungen.

3. Jahrg. 1873.

Bekanntmachungen aller Art finden durch diesen Anzeiger im ganzen Königreich Sachsen eine durchschlagende Verbreitung, weil derselbe in einer Gesamtkostenzahl von 125,000 Exemplaren pro Nummer alle 14 Tage bei 75 Zeitungen gratis und gegen Zahlung von Beilagengebühren beigelegt wird. Da also hierdurch ein Inserat in diesem Anzeiger 75 Inserate in 75 verschiedenen Zeitungen repräsentirt, so ist unser Preis — 12½ Ngr. pro 4geisp. Nonp.-Zeile oder deren Raum — ein angemessen sehr billiger. Inserataufträge nimmt der Unterzeichnete, sowie alle Buchhandlungen und Annoncen-Büreaus an.
Gustav Hermann in Leipzig, Grimma'scher Steinweg 61.

Für dramatische Leseabende.
Auf häufige Anfragen wird bemerkt, daß die Gutzkow'schen Stücke **Popf und Schwert — Ariel Acosta — Königsleutenant — Urbild des Tartüffe — Vermo oder Herz und Welt — Ein weißes Blatt — Ella Rose** — und alle übrigen Dramen des Verfassers (Verlag von S. Costenoble in Jena) einzeln à 5 Sgr. zu haben sind. [1065]

Bremer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Von Bremen nach Newyork wird am Donnerstag, den 27. März 1873 expedirt der eiserne Schraubendampfer 1. Classe „**Smidt**“, Capt. H. Dannemann.
Passage-Preise einschließlich Beköstigung: 1. Cabüte Ort. Thlr. 90, II. Cabüte Ort. Thlr. 50, Kabinendeck Ort. Thlr. 45 für die erwachsene Person, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge Ort. Thlr. 3. — Auf portofreie Aufträge ertheilen nähere Auskunft **Siedenburg, Wendt & Comp. in Bremen.**
Die nächstfolgende Expedition findet Ende Mai statt.

DEUTSCHES BUREAU
auf der Weltausstellung zu Wien.
Dr. Hermann Grothe,
Ingenieur und Privatdocent, Ritter etc., vormal. Commissar und Referent der Ausstellungen zu Paris, London, Neapel, Amsterdam, St. Petersburg, Kopenhagen, Moskau, Lissabon etc. Berlin, Alte Jacobstraße 172.
Umständliche und auf Erfahrung basirte Vorträge deutscher Aussteller auf der Ausstellung zu Wien. Umständliche Vorträge pro Aussteller Thlr. 20. Installation, Montage etc. nach Vereinbarung. Bedingungen sehen franco zu Diensten. Die Combination des deutschen Bureaus des Dr. Grothe mit dem österreichischen, der Ingenieurfirma Ledwiczki u. Co., dürfte den Ausstellern die größten Chancen bieten. Für Aussteller, die durch das deutsche Bureau bisher auf Ausstellungen nicht vertreten waren, ist den Bedingungen eine Referenzliste angefügt.

Für Land- und Ackerwirth.
1. Engl. Futterrüben-Samen.
Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1-3 Fuß im Umfange groß, und 4, ja 10-15 Pfd. schwer, ohne Bearbeitung, denn sie verlangen weder das Hacken noch das Häufen. Die erste Ausfaat geschieht, sobald es die Witterung erlaubt, Anfangs März oder im April. Die zweite Ausfaat im Juni-Juli, auch nach Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeräumt hat, z. B. Weizen, Frühkartoffeln, Raps, Keln und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen, und werden die ertheilten bis zum Anfang des Winters veräußert, dagegen die zuletzt geernteten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im besten Frühjahr ihre Fruchtbarkeit und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfd. Samen von der großen Sorte kostet 2 Thlr., Mittelsorte 1 Thlr., Unter 1/2 Pfd. wird nicht abgegeben. Ausfaat pro Morgen 1/2 Pfd.

2. Böhmerischer Riesen-Honig-Klee.
Dieser Klee ist so recht betriebsam, Futtertraumath mit einem Male abzuhelfen; denn er wächst und gedeiht nicht allein auf gutem, sondern auf jedem leichten Boden, sogar auf solchem, wo weißer Klee nicht mehr fortkommt. Er wird, sobald offenes Weideland eintritt, geerntet und gibt im ersten Jahre 3-4 Schnitt, und im zweiten Jahre 5-6 Schnitt. Man kann denselben unter Weide und Heu fassen. Mit letzterem zusammen gemittelt, gibt er ein vorzügliches Futter für Pferde, auch ist der Klee seines großen Futterertrags wegen ganz besonders für Milchfühe u. Schafweide zu empfehlen. Ausfaat pro Morgen 12 Pfd., mit Gemenge 5 Pfd. Das Pfd. Samen echte Original-Saat kostet 1 Thlr., Unter 1/2 Pfd. wird nicht abgegeben.

3. Schottischer Riesen-Turnips-Runkel-Rüben-Samen.
(Champion Yellow Globus.)
Diese Rüben haben ganz glatte Form, fast ohne Nebenwurzel, orangefarbenes Fleisch und große saftreiche Blätter; im tiefgeackerten Boden werden die Rüben 18 bis 22 Pfd. schwer. Da der Samen doppelt gereinigt ist, so beträgt die Ausfaat pro Morgen nur 3 Pfd. Das Pfd. kostet 20 Sgr. Eine Kultur-Anweisung wird jedem Auftrag beigegeben. Es offerirt diese Samen:

Ferdinand Bieck in Schwedt a. D.
Frankfurter Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, und wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher per Postvoranschuss entnommen. [1063]

Dubied's & de Watteville's
neue und verbesserte französische **Strick-Maschinen**
empfehlen in 19 verschiedenen Nummern und Preisen, mit beweglichen Radelbetten, zu den feinsten und stärksten Fing-Verfang-Patent und glatten Strickmaschinen das Central-Depot für Deutschland: Chemnitz, Goßstraße 11/12. Franz Knopke.

Ballorden und interessante Tanzburen mit Strappen, Witakarten, [1067]
Bilder in Lebensgröße, Feuerwerkskörper, Laternen, Gratulationskarten, Hüte und Masken, originelle Kopfbedeckungen, Knallbonbons, Bouquets f. Collons, Papierfächer bei W. Apian-Bennewitz, Leipzig.

Alle in den Allg. Anz. für Sachsen, sowie in jeden andern Bl. angezeigten Bücher sind stets sofort zu beziehen durch Fr. Schneider, Buchhandlung in Leipzig. Wegen Einlieferung des Betrags erfolgt Frankfurterung. Wiederverkäufer höchsten Rabatt. [1068]

Verlag von Hermann Costenoble in Jena:
Gesammelte Schriften
von **Friedrich Gerstäcker.**
Volks- und Familien-Ausgabe.
In ca. 100 Lieferungen von je 6-7 Bogen 8. eleg. ausgestattet und broch. Preis pro Lieferung nur 5 Sgr. [1447]
Lieferung 1 n. 2 mit ausführlichem Prospekt sind in jeder Buchhandlung vorrätzig. — Alle 8-14 Tage eine Lieferung.

Als Festgeschenke
bestens empfohlen aus dem Verlage der Rauh'schen Buchhandlung in Nürnberg, Luchterstraße 901, am Ostmarkt:
Kochbüchlein für die Puppenküche. 2 Bändchen. à 15 fr. (bereits 25,000 Ex. verkauft).
Peget's Schön-Büchlein. 30 fr.
Magdalena. 45 fr.
Zwei von Tausenden aus dem letzten franz. Kriege. 33 fr.
Das Kreuz voll Rosen. Eine dichterische Grundbesgabe. 30 fr.
Nebenbader, Knoll's berühmte Reisen um die Welt, für die Jugend. 4. Aufl. 1 B. 30 fr.
Körber's Kinderjahre, mit vielen Bildern. 45 fr.
Frügel, Vothbüchlein für Kinder. 27 fr.
Anleitung für Kinder zum Malen. Mit color. Tafeln. 30 fr.
Bild's Erzählungen. 3 Bändchen. à 24 fr.
Brandt's Predigtbuch. geb. 2 fl. 36 fr. (schon 20,000 Ex. verbreitet).
Herrmann, Lehrbuch für Fortbildungsschulen. 2 Bde. 48 fr.
Kunze, Predigten. 30 fr.
Salzbrüner, Bekannte Blätter. 54 fr.
v. Schubert, Hüge aus dem Leben d. Harrens Oberlin in Steinfal d. Straßburg. 18 fr.
Photograph. Portraits der hiesigen Herren Geistlichen.
(Nach ausdrückl. Willen franco gegen gef. Einlieferung des betr. Betrags.) [1610]

Abonnements auf den
BAZAR
Berliner Illustrierte Damenzeitung
nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes mit 25 Sgr. vierteljährlich an. [1611]

Die Lehmann'sche Brauerschule,
Worms a. Rh.
beginnt den nächsten Sommerkursus den 1. Mai a. c. Derselbe wird im Jahre 1873 von 120 jungen Bierbauern im Alter von 19-42 Jahren besucht. Programme ertheilt nur Director P. Lehmann. [1627]

Vereinsbrauerei Coburg.
Mit heutigem Tage
beginnt der Versandt von
extrafeinem Versandtbier. [1615]

Wir versenden unser
Berliner Märzen-Weißbier
aber nur nach auswärts in Originalkisten à 50 Champagner-Flaschen für 2 Thlr. 16 Sgr. egl. Kiste und Flaschen. [1067]
Berliner Weißbier-Brauerei, Actien-Gesellschaft.
Emil Gerleke, Berlin, Rheindorgerstr. 27/28.

Baltischer Lloyd.
Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen **Stettin u. New-York**
vermittelt durch die neuen Post-Dampfschiffe 1. Klasse:
Ernst Moritz Arndt, Franklin, Humboldt, Thorwaldsen, Washington.
Expeditionen 14tägig, Donnerstags.
März 20, April 3, April 17, Mai 1, Mai 15, u. s. w.
Erste Expedition **Ernst Moritz Arndt, 20. März.**
Passagepreise incl. Beköstigung: Kabüte Pr. Ckt. 80, 100 u. 120 Thlr.
Kabinendeck Pr. Ckt. 65 u. 85 Thlr.
Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an **Die Direktion des Baltischen Lloyd in Stettin.**

Die 2. und 3. Seite gefl. Beachtung empfohlen.

Beilage

zu No 16 des Wochen- und Amtsblattes für Wilsdruff etc.

Dienstag, den 25. Februar 1873.

Jahresliste

der für das Geschworenengericht zu Dresden auf das Jahr 1873 gewählten
Geschwornen und Hilfs geschwornen.

I. Geschworne.

1. Herr Gustav Robert Albani, Inspektionsdirector in Dresden.
2. " Marius Hermann Aufhäuser, Kaufmann daselbst.
3. " Emil von Arnim, Rittmeister a. D. das.
4. " Julius Emil Arnold, Buchhändler das.
5. " Maximilian Joseph Asmann, Kaufmann und Versicherungsagent das.
6. " Hugo Adolph Baldamus, Kaufmann das.
7. " Karl Julius Barnewitz, Maschinenfabrikant das.
8. " Friedrich Robert Barthold, Getreidehändler das.
9. " Ernst Adolph Becker, Biervergäher a. D. das.
10. " Alwin Beger, Brauerei-Director das.
11. " Gregor Reinhold Behrich, Kaufmann das.
12. " Karl Benedictus, Tuchseccremeister das.
13. " Friedrich Moriz Bernhardt, Bäckermeister das.
14. " Dr. Wilhelm Heinrich Berking, Advocat das.
15. " Friedrich August Besche, Kaufmann und Stadtrath das.
16. " Karl Friedrich Adolph Besselt, Fabrikant das.
17. " Friedrich August Bierling, Lederfabrikant das.
18. " Friedrich Wilhelm Karl Ferdinand Bock, Buch- und Kunsthändler das.
19. " Gottlob Friedrich August Bock, Compagnemeister das.
20. " Johann Julius Böhm, Seifenfabrikmeister das.
21. " Hermann Julius Böttcher, Bäckermeister das.
22. " Franz Gustav Heinrich Broche, Kaufmann das.
23. " Karl Friedrich Eduard Bubam, Oberlieutenant a. D. das.
24. " Gustav Julius Busch, Mälzmeister das.
25. " Friedrich Gustav Albert Claus, Banquier das.
26. " Karl Ferdinand Cörner, Bergingenieur das.
27. " Erich Corfika, Privatmann das.
28. " Georg Friedrich Ferdinand Dammers, Oberst und General-Adjutant a. D. das.
29. " Georg Dinger, Privatmann das.
30. " Dr. Hermann Adolph Drechsler, Director des mathematischen Salons das.
31. " Gustav Adolph Dreßler, Kaufmann das.
32. " Franz Hermann Ebert, Kaufmann das.
33. " Dr. Johannes Falke, Königlich-Preussischer Hauptstaatsarchivar das.
34. " Karl Moriz Fiedert, Hofjuwelier das.
35. " Freiherr Adolph Fink von Finkenheim, Privatmann das.
36. " August Hermann Fiedler, Posamentiermeister das.
37. " Johanna Salentina Fuchs, Privatmann das.
38. " Dugo Garten, Hauptmann v. d. Armee und Justizrentenamtmann das.
39. " Karl Eduard Geude, Kaufmann das.
40. " Karl Julius Glumann, Kaufmann das.
41. " Karl Theodor Goldner, Kaufmann das.
42. " Johann August Moriz Gantzer, Blumenfabrikant das.
43. " Gustav Adolph Händel, Eyrigenfabrikant das.
44. " Friedrich Emil Hamann, Privatmann das.
45. " Friedrich Bernhard Hecker, Privatmann das.
46. " Gottlob Alexander Heinrich Hessel, Kaufmann das.
47. " Johanna Ernst Heyne, Schaferei-Director das.
48. " Gottlob Ferdinand Hillmann, Wäfer und Hoflieferant das.
49. " Dr. Max Hoffmann, Advocat das.
50. " Traugott Theodor Hulsh, Kaufmann das.
51. " Freiherr Hermann Christian von Kap-herr, Privatmann das.
52. " Freiherr Felix Gustav von Kassel, Banquier das.
53. " Karl August Kemmiger, Hauptmann a. D. das.
54. " Gustav Adolph Kiez, Bildhauer das.
55. " Hans Karl von Kirchbach, Oberlieutenant a. D. das.
56. " Gustav Klette, Oberlieutenant a. D. das.
57. " Maximilian Ebert Koch, Privatmann das.
58. " Commerzienrath Karl Wilhelm Köhne, Bankdirector das.
59. " Karl Hermann Kotte, Auditor a. D. und Advocat das.
60. " Louis Kreyßmar, Hofjagdreimer das.
61. " Franz Karl Friedrich Kunath, Posamentiermeister das.
62. " Karl Louis Lässig, Goldhändler das.
63. " Julius Augusten Lehmann, Privatmann das.
64. " Dietrich Wilhelm August Linemann, Privatmann das.
65. " Johann Wilhelm Mann, Privatmann das.
66. " Johann Traugott Mark, Kaufmann das.
67. " Karl Christian Marschner, Gasthofsbesitzer das.
68. " Julius Hermann Moriz, Privatmann das.
69. " Richard Adolph Meisse, Zimmermeister das.
70. " Adolph Alwin Neubert, Privatmann das.
71. " Franz Oberländer, Kaufmann das.
72. " Otto Moriz Ovest, Oberlieutenant a. D. das.
73. " Friedrich Edmund Oviß, Zimmermeister das.
74. " Johann Gottfried Pfeiffer, Privatmann das.
75. " Karl Friedrich Prater, Banquier das.
76. " Karl Robert Pröhl, Privatmann das.
77. " Eberhard Heinrich Rähler, Thierarzt das.
78. " Ernst Julius Gustav Reichardt, Buchdruckereibesitzer das.
79. " Johann Bernhardt Emil Riepl, Beamter das.
80. " Julius Ferdinand Friedrich Louis Salomon, Kaufmann das.
81. " Johann Friedrich Eduard Schippan, Kaufmann das.
82. " Karl Johann Michael Schmidt, Privatmann das.
83. " Heinrich Moriz Schneider, Mechanikus das.
84. " Eduard Schürmann, Privatmann das.
85. " Gustav Hermann Schweufe, Privatmann das.
86. " Christoph Ferdinand Sieland, Privatmann das.
87. " Theodor Stavenhagen, Regierungsrath das.
88. " Karl Richard Strubell, Lederfabrikant das.
89. " Johann Wilhelm Tröger, Bäckermeister das.
90. " Karl Friedrich Tube, Kunstgärtner das.
91. " Julius August Uruß, Stadtrath das.
92. " Karl Hermann Ferdinand Voigt, Färbermeister das.
93. " Otto Richard Weber, Advocat das.
94. " Dr. Karl Woldemar Ferdinand Weinhold, Advocat das.
95. " Dr. Karl Gustav Benzel, Regierungsrath a. D. das.
96. " Karl Julius Wischke, Kaufmann das.
97. " Heinrich Gottlieb Zimmannel Wolf, Strohhutfabrikant das.
98. Herr Friedrich Zink, Privatmann daselbst.
99. " Friedrich Traugott Zosher, Zimmermeister das.
100. " Viktor Freiherr von Zriesen, Rentier in Blasewitz.
101. " Dr. Karl Gustav Hammer, Rentier das.
102. " Ernst Reinhold Schtermeyer, Rittergutsbesitzer in Summersdorf.
103. " Friedrich Moriz Brendel, Amtslehngutsbesitzer und Friedensrichter in Rath.
104. " Karl Bernhard Kuffschläger, Rentier in Adytschenbroda.
105. " Heinrich Franz Ferdinand Dreyman, Premierlieutenant a. D. und Hausbesitzer das.
106. " Friedrich David Trache, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand das.
107. " Friedrich Moriz Händel, Rentier in Laubegast.
108. " Emil August Eduard Leonhardt, Rentier in Loschwitz.
109. " Friedrich Eduard Thode, Rentier das.
110. " Dugo Sartewitz, Fabrikbesitzer in Lobitz.
111. " Karl Johann Freiherr von Kap-herr, Rittergutsbesitzer und Friedensrichter in Rodwitz.
112. " Heinrich Wilhelm Stalling, Fabrikbesitzer in Nixten.
113. " Traugott Hermann Weiser, Fiegeleibesitzer das.
114. " Herbert König, Maler in Niederlößnitz.
115. " Theodor von Wiludy, Rentier das.
116. " Karl Freiherr von Zink, Rittergutsbesitzer in Kößnitz.
117. " Ernst Otto Pfignier, Weinbergbesitzer und Gemeinderathmitglied in Oberlößnitz.
118. " Karl Friedrich Ludwig, Kammergutsbesitzer in Penritz.
119. " Gottlieb Traugott Dienert, Mühlenbesitzer in Plauen.
120. " Heinrich Adolph Ludwig, Fabrikbesitzer das.
121. " Johann Christian Freiherr von Kap-herr, Gutsbesitzer in Preßlau.
122. " Karl Christian Bruno Kaumann, Haus- u. Fiegeleibesitzer in Strehlen.
123. " Eduard Reinhold Semmelrath, Grundstücksbesitzer das.
124. " Friedrich Adolph Tharaudt, Baumeister das.
125. " Friedrich August Dietrich, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Strieschen.
126. " Christian Kämpffe, Handelsgärtner u. Gemeindevorstand in Bisschewitz.
127. " Dr. Friedrich Theodor Volkmar Djondi, Weinbergbesitzer in Niederlößnitz.
128. " Michael Anton Hirsch, Fabrikdirector in Malsberg.
129. " Ernst Richard Kirßen, Postdirector das.
130. " Dr. Alexander Michailson, Fabrikant das.
131. " Ernst Ludwig Reuthold, Rittergutsbesitzer und Friedensrichter in Komth.
132. " Dr. Heinrich von Beschau, Rittergutsbesitzer in Verbisdorf.
133. " Johann Traugott Karl Diege, Rittergutsbesitzer in Summersdorf.
134. " Karl Freiherr von Palm, Rittergutsbesitzer in Lauterbach.
135. " Heinrich Hantzen, Rittergutsbesitzer in Niederlößnitz.
136. " Ernst Gottlieb Adam, Gasthofsbesitzer in Eisenberg.
137. " Adolph Eras, Forstrentenamtmann in Moritzburg.
138. " Friedrich Gottlieb Behrbahn, Rentier in Reucoswig.
139. " William Reins, Verndt, Fabrikant in Deuben.
140. " Richard Grahl, Fabrikdirector in Töhlen.
141. " Ferdinand Eduard Scheibe, Hauptbuchhalter in Großburg.
142. " Bruno Rehm, Kohlenhändler in Pötschappel.
143. " Gottfried Reinhold, Mühlenbesitzer das.
144. " Eduard Willkomm, Gemeindevorstand das.
145. " Friedrich August Müller, Gutsbesitzer u. Friedensrichter in Burgwitz.
146. " Otto Kühn, Bergverwalter in Zanderoda.
147. " August Uebig, Stadtgutsbesitzer in Wilsdruff.
148. " Johann Leberecht Geißler, Rittergutsbesitzer in Großsch.
149. " Friedrich Emil Ludwig, Erbgerichtsbesitzer in Grumbach.
150. " Erich von Schönberg, Erbgerichtsbesitzer in Herzogswalde.
151. " Karl Ernst Pießch, Rentier in Retschdorf.
152. " Julius Hermann Grubke, Rittergutsbesitzer und Friedensrichter in Kunzig.
153. " August Diebschner, Rittergutsbesitzer in Rothschönberg.
154. " Friedrich August Wagner, Getreidehändler in Kößen.
155. " Karl Selter, Rentier das.
156. " Dewald von Schönberg, Rittergutsbesitzer und Kammerherr auf Oberlößnitz.
157. " Hansbold von Särstter, Domherr u. Rittergutsbesitzer auf Döberstein.
158. " Karl Gotthelf Schmidt, Gemeindevorstand und Gutsbesitzer in Dittmannsdorf.
159. " Traugott Leberecht Lange, Gutsbesitzer in Lüttenwitz.
160. " Karl Ernst Uhlmann, Gutsbesitzer in Gößsch.
161. " Julius Hermann Kreiler, Kauflehngutsbesitzer in Obergruna.
162. " Karl Friedrich Wilhelm Hanisch, Gutsbesitzer in Nahlitzsch.
163. " Karl Eduard Golysch, Gutsbesitzer in Bodenbach.
164. " Julius Hermann Edelmann, Gutsbesitzer und Friedensrichter in Gößgen.
165. " Samuel Scheamm, Rittergutsbesitzer in Augustusberg.
166. " Gottlob Moriz Kreyßmar, Gemeindevorstand in Hirschfeld.
167. " Georg Gaudig, Rittergutsbesitzer in Jkenndorf.
168. " Karl Moriz, Gemeindevorstand in Oberlößnitz.
169. " Moriz Eduard Wähne, Brauereibesitzer in Lommatsch.
170. " Arnold Reinhardt, Gutsbesitzer in Arnth.
171. " Ernst Eduard Richter, Gutsbesitzer in Döitz.
172. " Albert Emil Mirsch, Gutsbesitzer in Grauswitz.
173. " Karl Gottfried Kühne, Gutsbesitzer in Jossen.
174. " Friedrich Clemens Edelmann, Gutsbesitzer in Lösssch.
175. " Karl Gotthelf Fiedler, Gutsbesitzer in Kölsch.
176. " Friedrich Wilhelm Hartz, Gutsbesitzer in Holsba.
177. " Karl Eduard Jeske, Gutsbesitzer in Gleina.
178. " Friedrich Ernst Händel, Gutsbesitzer in Stenden.
179. " Anton Unger, Kaufmann in Riesa.
180. " Ernst Friedrich Höberborn, Mühlenbesitzer das.
181. " Emil Theodor Feidler, Kaufmann das.
182. " Ernst Wilhelm von Standisch, Generalmajor u. D. das.
183. " Gottlieb Drentsch, Gutsbesitzer in Zeithain.
184. " Karl Julius Hanisch, Gutsbesitzer in Wergendorf.
185. " Wilhelm Schwarz, Baumeister in Rauschwitz.
186. " Eduard Gumpisch, Mühlenbesitzer in Döitz.

187. Herr Carl Anton Emil Freiherr von Frißsch, Rittergutsbesitzer in Seerhausen.
188. Adolph Otto, Mühlenbesitzer in Gröbba.
189. Hermann Friedrich Caspari, Fabrikbesitzer in Großenhain.
190. Anton Oswald Bschille, Fabrikbesitzer das.
191. Carl Conrad Neuf, Kaufmann das.
192. Carl Heinrich Hohlfeldt, Rentier das.
193. Georg August Gross, Fabrikant das.
194. Louis Trentmann, Vorwerkspächter in Stroga.
195. Richard Woldemar Rosenlöcher, Gutsbesitzer in Gavernitz.
196. Heinrich Koch, Oberförster und Friedensrichter in Gohrisch.
197. Otto von Erdmannsdorf, Rittergutsbesitzer Kammerherr und Friedensrichter auf Schönfeld.
198. Heinrich Richter, Rittergutsbesitzer in Vahlitz.
199. Ernst Freiherr von Palm, Rittergutsbesitzer auf Linz.
200. Robert von Miltau, Rittergutsbesitzer u. Friedensrichter auf Stassa.
201. Carl Robert Rietze, Gutsbesitzer in Wolkwitz.
202. Albin Faberland, Rittergutsbesitzer in Hirschfeld.
203. R. Redtel, Eisenwerksdirector in Gröbba.
204. Franz Ferdinand Jähnel, Gutsbesitzer in Priesewitz.
205. Traugott Gustav Sommer, Gutsbesitzer u. Friedensrichter in Stauda.
206. Adolph Piehsch, Rittergutsbesitzer in Saupitz.
207. Eduard Vommagisch, Gutsbesitzer in Wislowitz.
208. Heinrich Albert von Stammer, Rittergutsbesitzer, Domdechant in Jettewitz.
209. Heinrich Koch, Hausbesitzer in Gölla.
210. Ernst Eduard Sörny, Gutsbesitzer in Dietz.
211. Gustav Schiffner, Gutsbesitzer und ökonomischer Commissar in Fischenhagen.
212. Oscar Siegmund, Rittergutsbesitzer in Niederjahna.
213. Henning von Arnim, Rittergutsbesitzer auf Oberau.
214. August Ernst Vommagisch, Rittergutsbesitzer in Niederpolenz.
215. Heinrich Theodor Buchardt, Rittergutsbesitzer in Schletta.
216. Wilhelm Kunze, Guts- und Fabrikbesitzer zu Verhelsdorf.
217. Emil Julius Braun, Gutsbesitzer und Friedensrichter in Erbsdorf.
218. Alwin Wilsdorf, Rittergutsbesitzer und Friedensrichter in Großhartmannsdorf.
219. Friedrich August Siegert, Erblichrichter und Gemeindevorstand zu St. Michaelis.
220. Eduard Wilhelm Neubert, Bergverwalter das.
221. Richard von Dehlschlagel, Rittergutsbesitzer in Oberlangenu.
222. Carl Ernst Steiger, Erbgerichtsbesitzer das.
223. August Wolf, Erblicher in Ranbeck.
224. Ferdinand Leberecht Frißsche, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Weigmannsdorf.
225. Hugo Grahl, Rittergutsbesitzer in Zischwitz.
226. Hugo von Macdonald, Rentier in Kreischa.
227. Wilhelm Eduard Otto, Rittergutsbesitzer in Raundorf.
228. Richard Kästner, Vorwerksbesitzer in Reiberg.
229. Emil Aker, Hauptmann a. D. in Reinhardtsgemina.
230. Hugo von Schönberg, Majoratsherr und Rittergutsbesitzer in Reichstädt.
231. Carl Wilhelm Bendorff, Mühlenbesitzer in Dippoldswalde.
232. Ernst Daniel Frosch, Lohgerbermeister und Rathmann das.
233. Ernst Heinrich Theodor König, Seifenfabrikmeister und Stadtverordneter das.
234. Heinrich Käse, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Ruppendorf.
235. Heinrich Louis Richter, Erbgerichtsbesitzer und Gemeindevorstand in Annetsdorf.
236. Gustav Meyer, Erbgerichtsbesitzer und Friedensrichter in Mulda.
237. Paul Alfred Voigt, königl. Oberförster in Kossau.
238. Louis Schwarz, königl. Forstinspector in Reichenberg.
239. Carl Samuel Richter, Erblicher in Reichenau.
240. Carl Julius Siring, Rangleichenbesitzer in Friedeburg.
241. Ernst Louis Fuje, Erbgerichtsbesitzer und Gemeindevorstand in Conradsdorf.
242. Gottfried Ferdinand Pinkert, Kammergutsbesitzer in Großschirma.
243. Ernst Gustav Kanft, Staatsgutsbesitzer und Gemeindevorstand in Silberdorf.
244. Adalbert von Prosch, Rittergutsbesitzer in Kleinwalterzdorf.
245. Friedrich Hermann Bennewitz, Erbgerichtsbesitzer und Ortsrichter in Langhennersdorf.
246. Moritz Heinrich Rämpfe, Gutsbesitzer in Lohmitz.
247. Carl Philipp Steyer, Rittergutsbesitzer in Raundorf.
248. Carl Heinrich Steyer, Mühlenbesitzer daselbst.
249. Johann Gottlieb Knäbel, Erbgerichtsbesitzer in Niederschöna.
250. Carl Friedrich Porstein, Erbgerichtsbesitzer in Niederobritzsch.
251. Friedrich Gregor Hoppner, Erbgerichtsbesitzer in Oberobritzsch.
252. Ernst von Carlowitz, Rittergutsbesitzer in Oberschöna.
253. Gustav Adolph Siller, Waagmeister in Sand.
254. C. Vincenz Küchenmeister, Erbgerichtsbesitzer in Seifersdorf.
255. Adolph Day, Oeconomiebesitzer in Jag.
256. Theodor Heinrich Ottomar Blüher, Advocat in Freiberg.
257. Ludwig Braunsdorf, Bergamtsdirector daselbst.
258. Leopold Frißsche, Kaufmann daselbst.
259. Franz Ferdinand Gersten, Rauteroberrmeister das.
260. Carl Franz Köthen, Fabrikbesitzer daselbst.
261. Bernhard Krüger, Kaufmann daselbst.
262. Richard Kühn, Bergmeister daselbst.
263. Franz Müller, Factor daselbst.
264. Moritz Stecher, Lohgerbermeister daselbst.
265. Carl Friedrich Gottlob Weber, Oeconomie-Commissar daselbst.
266. Theodor Adolph Engel, Bankier das.
267. Carl Wilhelm Rechenberger, Kaufmann und Gemeindevorstand in Deutschharthausenberg.
268. Johann Gottlieb Kaden, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Dörschthal.
269. Heinrich Woldemar Heub, Erbgerichtsbesitzer u. Ortsrichter in Hallbach.
270. Hans Gerhardt von Schönberg, Rittergutsbesitzer in Kurschenslein.
271. Carl Moritz Braun, Gutsbesitzer in Pfaffroda.
272. Christian August Fischer, Mühlenbesitzer in Zeitzau.
273. Ernst Moritz Niesel, Gerichtsbesitzer in Sayda.
274. Christian Heinrich Hoffmann, Mühlenbesitzer in Kaufshausbach.

275. Herr Gustav Adolph Gläse, Stadtgutsbesitzer in Sayda.
276. Rudolph Woldemar von Seydewitz, Rittergutsbesitzer und Friedensrichter in Braunsdorf.
277. Carl Gustav Doh, königl. Oberförster in Seiffenburg.
278. Julius Walter Boigt, Freigutsbesitzer in Obernaundorf.
279. Carl Friedrich Mittag, Mühlenbesitzer in Gohmannsdorf.
280. Max Robert Freyler, Hofrath und Professor in Tharandt.
281. Oscar Heinrich Greiffenbahn, Professor das.
282. Gustav C. K. Richter, Professor das.
283. Carl Wilhelm Treiber, Rentier das.
284. Christian Wilhelm Ulrich, Zimmermeister das.
285. Carl Otto Jokusch, Fabrikbesitzer in Pirna.
286. August Händler, Gutsbesitzer und Gerichtschöffe in Birkwitz.
287. Friedrich Wilhelm Kerndt, Gutsbesitzer in Borna.
288. Julius Wilhelm August Barthels, Rittergutsbesitzer in Borthen.
289. Baron von Rabenau, Gutsbesitzer in Copitz.
290. Carl Herrmann Frenkel, Mühlenbesitzer in Dohna.
291. Carl Justus Bussie, Kaufmann in Dohna.
292. Carl Adolph Besser, Gutsbesitzer in Falkenhain.
293. Eugen Lothar von Lättichau, Kammerherr, Rittergutsbesitzer und Friedensrichter zu Gamsig.
294. Ernst Wilhelm Kreiser, Gutsbesitzer und Ortsrichter in Gommern.
295. Carl Friedrich Jenzsch, Erbgerichtsbesitzer in Gons.
296. August Rariß, Gutsbesitzer und Gerichtschöffe in Großluga.
297. Carl August Jenzsch, Gutsbesitzer in Kleinluga.
298. Heinrich Rudolf von Ryaw, Grundstücksbesitzer und Rentier in Kleinschachwitz.
299. Schnorr von Carolsfeld, Fabrikbesitzer das.
300. Eduard Furfert, Erbgerichtsbesitzer in Liebethal.
301. Carl Friedrich Wilhelm Hartmann, Erbgerichtsbesitzer in Lohmen.
302. Johann Georg Richele, Kammergutsbesitzer in Lohmen.
303. Carl Traugott Hänischel, Gutsbesitzer in Meuselitz.
304. Carl Julius Schlegler, Gutsbesitzer u. Gemeindevorstand in Mägeln.
305. Carl Gottlob Heeger, Mühlenbesitzer das.
306. Bernhard Hauswald, Gutsbesitzer in Remtmannsdorf.
307. Theodor Hauswald, Gutsbesitzer das.
308. Moriz Ludwig, Rittergutsbesitzer in Reusitz.
309. Franz Moriz Lippert, Ortsrichter und Gemeinderathsmittglied in Rosswernsdorf.
310. Julius Frißsche, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Sportitz.
311. Carl Gottlieb Schumann, Ziegeleibesitzer in Stadt Wehlen.
312. Friedrich Moriz Gähler, Gutsbesitzer und Gemeinderathsmittglied das.
313. Woldemar Robert Zumppe, Gutsbesitzer in Zehista.
314. Richard Hedemus, Rittergutsbesitzer in Zschendorf.
315. Moriz Philipp, Vorwerksbesitzer das.
316. David Friedrich Mühlbach, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Geyersdorf.
317. Friedrich August Franke, Kaufmann und Rathmann in Königstein.
318. Carl Heinrich Jieger, Architect und Stadtverordneter das.
319. Hermann Bruno Hänischel, Gutsbesitzer daselbst.
320. Carl Wilhelm Döring, Mühlenbesitzer daselbst.
321. Max Kaufsch, Kaufmann und Rathmann daselbst.
322. Friedrich Gottlieb Hantsch, Mühlenbesitzer in Hütten.
323. Johann Gottlob Schinke, Mühlenbesitzer in Gannsdorf.
324. von Lättichau, Major und Rittergutsbesitzer in Stadt Varenstein.
325. Bernhard Haase, Gutsbesitzer und Friedensrichter in Wörnersdorf.
326. Friedrich Wilhelm May, Gutsbesitzer in Polenz.
327. Georg Friedrich Hesse, Kaufmann in Schandau.
328. Carl Gustav Schönherr, Kaufmann daselbst.
329. Gustav Eduard Biener, Hausbesitzer und Gemeinderathsmittglied in Krippen.
330. August Moriz Schinke, Holzhändler daselbst.
331. Hermann Gustav Biener, Mühlenbesitzer daselbst.
332. Gustav Moriz Hering, Erbgerichtsbesitzer in Reinhardttdorf.
333. Friedrich Adolph Biesch, Holzhändler in Schmilkau.
334. Carl Gottlieb Paul, Fabrikant und Rathsmittglied in Schnitz.
335. Odillo Hesse, Kaufmann daselbst.
336. Immanuel Robert Böhme, Erbgerichtsbesitzer in Hartwigswalde.
337. Adolph Böhme, Kammergutsbesitzer in Remmersdorf.
338. Gustav Adolph Müller, Postgutsbesitzer in Schmiedefeld.

II. Hilfsgeschworne.

1. Cornelius Ancot, Restaurateur zu Dresden.
2. Christian Friedrich Arnold, Professor daselbst.
3. Carl Gottfried Baumeyer, Privatmann das.
4. Gottlieb Heinrich Bertram, Hoflempner das.
5. Franz Bernhard Dietrich, Schuldirektor daselbst.
6. Charles Eduard Däboe, Schriftsteller daselbst.
7. Otto Bernhard Friedrich, Kunstschlichter daselbst.
8. Edwin Freiherr von Friesen, Generalmajor a. D. daselbst.
9. Otto Wilhelm von Görtschen, Gerichtsrath a. D. daselbst.
10. Friedrich Hermann Hake, Kaufmann daselbst.
11. Adalbert Richard Heinstus, Kaufmann daselbst.
12. Heinrich Hems, Kaufmann daselbst.
13. Alexander Ottomar Krenkel, Schuldirektor daselbst.
14. Friedrich August Lantsky, Schuldirektor daselbst.
15. C. Gustav Lottemoser, Privatmann das.
16. Franz Luffert, Restaurateur daselbst.
17. Carl Gustav Hermann Lüdike, Kunstgärtner das.
18. Friedrich Wilhelm Nester, Gasthofbesitzer daselbst.
19. Hermann Georg Nicolai, Professor und Baurath daselbst.
20. Hermann Ludwig Ritzschner, Kaufmann daselbst.
21. Dr. Carl Friedrich von Posern-Klett, Archivar daselbst.
22. Otto Carl Friedrich Sachs, Mechanikus daselbst.
23. Woldemar Franz Schiffner, Schirmfabrikant daselbst.
24. Bernhard Stiebler, Bezirkschullehrer daselbst.
25. Dr. Gustav Adolph Struve, Fabrikbesitzer daselbst.
26. Johann Christian Eduard Timäus, Kaufmann das.
27. Georg August Wachsmuth, Buchhändler das.
28. Carl Alexander Werner, Buchhändler daselbst.
29. Eduard Winger, Hofschauspieler daselbst.
30. Dr. phil. Julius Zeibig, Professor und Landtags-Stenograph das.

Dresden, den 27. Januar 1873.

Der Präsident des Geschworenengerichts daselbst.

Lamm, Appellationsrath.

Druck von G. A. Berger in Wilsdruff.

fr
N. 1
das d
grund
Weis
sind 1
bezieh
Zimm
werde
dem
„Golt
allen
desen
Jwed
Staats
Berber
die J
erlan
festen
Beru
mer
Werle
Land
das i
Erid
wurde
ordn
erfü
bahnt
stimm
falle
lichte
tagel
Cob
als f
ien j
wür
mod
wert
fast
neue
inner
neue
das
burg
befu
tatio
feier
Zhr